

Inhalt

1.	<i>Die Gesprächspsychotherapie: Ein Modell einer erlebnisaktivierenden und einsichtsorientierten Psychotherapie</i>	1
2.	<i>Ideengeschichtliche und persönlichkeits-theoretische Fundamente der Gesprächspsychotherapie</i>	6
	Geschichtlicher Rückblick	6
	Therapieziele	8
	Autonomie und innere Freiheit	9
	Selbstannahme	9
	Identität	9
	Erfahrungsoffenheit	10
	Entwicklung zum Prozeßsein	10
	Beziehungsfähigkeit	10
	Die Gesprächspsychotherapie und die humanistische Psychologie . .	11
	Die unterschiedlichen Strömungen in der Gesprächspsychotherapie	12
	Die lernpsychologisch orientierte Gesprächspsychotherapie	12
	Die kognitionspsychologisch orientierte Gesprächspsychotherapie	13
	Die phänomenologisch orientierte Gesprächspsychotherapie . . .	13
3.	<i>Die Therapietheorie der Gesprächspsychotherapie</i>	15
	Die drei Ebenen der gesprächstherapeutischen Methodik: die Therapietheorie, die -prinzipien, die -technik	15
	Die drei Axiome der Therapietheorie	16
	Therapie als Fördern der Selbstheilungskraft: Das Selbstregulationsmodell	16
	Therapie als Sinnerfahrung und Aufhebung des Selbstwiderspruchs: Die konflikttheoretische Position	19
	Das Verstehen als Erschließen komplexer Sinngehalte	19
	Die Lebensgeschichte als Kontext des Selbstverstehens	21
	Therapie als Dialog: Die interaktionelle Position	23
	Exkurs: Gesprächspsychotherapie und Psychoanalyse	25
4.	<i>Therapieprinzipien und Therapietechnik</i>	30
	Therapieprinzip <i>Bedingungs-freies Akzeptieren</i>	32
	Ziele und Funktionen des <i>Bedingungs-freien Akzeptierens</i>	32

Die Praxis des <i>Bedingungsfreien Akzeptierens</i>	36
Bekunden von Interesse und Sorge	38
Schwierigkeiten und Gefahren bei der Realisierung des <i>Bedingungsfreien Akzeptierens</i>	39
Indikation des <i>Bedingungsfreien Akzeptierens</i>	41
Das Therapieprinzip <i>Einführendes Verstehen</i>	42
Ziele und Funktionen des <i>Einführenden Verstehens</i>	44
Praxis des <i>Einführenden Verstehens</i>	45
Das Vermeiden des Intellektualisierens	47
Die Stufen des <i>Einführenden Verstehens</i>	48
Schwierigkeiten und Gefahren des <i>Einführenden Verstehens</i>	60
Hindernisse und Störungen des Einfühlens	60
Das Verstehen zwischen Selbstbefangenheit und Fremdbestimmung	62
Indikation des <i>Einführenden Verstehens</i>	64
Das Therapieprinzip <i>Echtheit</i>	65
Konfrontieren	67
Ziele und Funktionen des <i>Konfrontierens</i>	68
Praxis des <i>Konfrontierens</i> und der Abwehrbearbeitung	69
Schwierigkeiten und Gefahren des <i>Konfrontierens</i> und der Abwehrbearbeitung	75
Indikation des <i>Konfrontierens</i> und der Abwehrbearbeitung	77
Beziehungsklären	78
Exkurs: Das Konzept der Therapeut-Patient-Beziehung in der Gesprächspsychotherapie- und in der Psychoanalyse	80
Ziele und Funktionen des <i>Beziehungsklärens</i>	85
Die Praxis des <i>Beziehungsklärens</i>	86
Schwierigkeiten und Gefahren des <i>Beziehungsklärens</i>	92
Indikation des <i>Beziehungsklärens</i>	94
Selbsteinbringen	95
Voraussetzungen des <i>Selbsteinbringens</i>	96
Ziele und Funktionen des <i>Selbsteinbringens</i>	98
Praxis des <i>Selbsteinbringens</i>	99
Schwierigkeiten und Gefahren des <i>Selbsteinbringens</i>	101
Indikation des <i>Selbsteinbringens</i>	102
5. <i>Die Krankheitstheorie der Gesprächspsychotherapie</i>	104
Das Inkongruenzmodell psychischer Störungen	105
Inkongruenz als Selbstentfremdung und Störanfälligkeit	107
Lebensgeschichtliche Genese der Inkongruenz	109
Zusammenhang von Inkongruenz, aktuellem Lebensereignis und Symptom	110
6. <i>Diagnostik und Indikation</i>	112
Die Ebenen der Diagnostik	112
Funktionen der Diagnostik	114

Problemseiten der Diagnostik	114
Indikation	115
7. <i>Gesprächspsychotherapie verschiedener Erkrankungen</i>	118
Die Depression	119
Diagnostik und Indikation	119
Selbstkonzept, Beziehungsangebot und Inkongruenz-	
konstellation	120
Behandlungspraxis	121
<i>Bedingungsfreies Akzeptieren</i>	121
<i>Einführendes Verstehen</i>	122
<i>Echtheit</i>	125
Die Angststörung	128
Diagnostik und Indikation	128
Selbstkonzept, Beziehungsangebot und Inkongruenz-	
konstellation	128
Die Behandlungspraxis	129
<i>Bedingungsfreies Akzeptieren</i>	129
<i>Einführendes Verstehen</i>	130
<i>Echtheit</i>	132
Die narzißtische Persönlichkeitsstörung	134
Diagnostik und Indikation	134
Selbstkonzept, Beziehungsangebot und Inkongruenz-	
konstellation	136
Behandlungspraxis	137
<i>Bedingungsfreies Akzeptieren</i>	137
<i>Einführendes Verstehen</i>	138
<i>Echtheit</i>	139
Schizophrenie	143
Diagnostik und Indikation	143
Selbstkonzept, Beziehungsangebot und Inkongruenz-	
konstellation	145
Die Behandlungspraxis	145
<i>Bedingungsfreies Akzeptieren</i>	145
<i>Einführendes Verstehen</i>	146
<i>Echtheit</i>	147
8. <i>Gruppen-Gesprächspsychotherapie</i>	150
Historische Entwicklung	150
Stellung der Gruppen-Gesprächspsychotherapie innerhalb	
zentraler Konzepte der Gruppentherapie	151
Die Behandlungspraxis	154
Fokus Protagonist	155
Fokus Interaktion	155
Fokus Gruppe	156
Indikation der Gruppen-Gesprächspsychotherapie	157

9. <i>Der Traum und das Traumverstehen</i>	160
Das gesprächspsychotherapeutische Traumkonzept	161
Das phänomenologische Symbolverstehen	162
Die progressive Tendenz	162
Die Traumgestalten als Aspekte des Selbst	163
Die Darstellung des Gegenteils und die kompensatorische Funktion des Traumes	163
Interventionen in der Arbeit mit Träumen	165
Erfassen der Traumstimmung	165
Konkretisieren	165
Traumhandeln	166
Erfassen der Reaktion auf die Traumgeschichte	166
Strukturieren der Traumthemen	167
Interpretieren	167
10. <i>Rahmenbedingungen der gesprächspsychotherapeutischen Praxis</i>	170
Voraussetzungen und Organisationsformen für die Durchführung von Gesprächspsychotherapie	170
Die Ausbildung zum Gesprächspsychotherapeuten	172
Literatur	173
Sachverzeichnis	183